

Do, 01.09.–So, 13.11.2016

Aby Warburg. Mnemosyne Bilderatlas Rekonstruktion – Kommentar – Aktualisierung

*Die Ausstellung wird am Mi, 31.08.2016 um 19.00 Uhr eröffnet. Die
Pressekonferenz findet am Di, 30.08.2016 um 11.00 Uhr statt*

Anlässlich des 150. Geburtstages von Aby Warburg (1866-1929) zeigt das ZKM | Karlsruhe eine vollständige Rekonstruktion seines Bilderatlas in Originalgröße. Erstmals werden alle Tafeln mit einem ausführlichen Kommentar versehen. Zwei der insgesamt 63 Tafeln können außerdem das erste Mal seit 1929 wieder exakt so ausgestellt werden, wie Warburg selbst sie vor Augen hatte: mit den Originalabbildungen aus dem Warburg-Institute in London. Darüber hinaus werden 13 „Künstlertafeln“ zu sehen sein, die von zeitgenössischen KünstlerInnen zu diesem Anlass erstellt wurden: Linda Fregni-Nagler, Andy Hope 1930, Sarah Lehnerer, Jochen Lempert, Jannis Marwitz, Paul McCarthy, Olaf Metzler, Matt Mullican, Albert Oehlen, Tal R, Elfie Semotan, Christian Vind und Peter Weibel. Diese Aktualisierung der Tafeln veranschaulicht, dass der Bilderatlas in künstlerischen Kreisen weitaus größere Resonanz und Anerkennung fand als in der kunsthistorischen Fachwelt. *Aby Warburg. Mnemosyne Bilderatlas* schließt an die Ausstellung *ATLAS – How to Carry the World on One's Back*, kuratiert von Georges Didi-Huberman, an, die mit großem Erfolg 2010 im ZKM gezeigt wurde.

REKONSTRUKTION: Der Mnemosyne-Bilderatlas im Originalformat

Der Mnemosyne-Bilderatlas, der zwischen 1924 und 1929 von Warburg zusammengestellt wurde und unvollendet blieb, ist benannt nach Mnemosyne, der griechischen Göttin der Erinnerung und Atlas, der als Ahnherr der Astronomen und Geografen gilt. Zugleich steht der Begriff „Atlas“ für anschauliche Formen von Wissen: sei es die Zusammenstellung geographischer Pläne zu einem geschlossenen Kartenwerk, sei es eine Konstellation von Bildern, die auf ebenso systematische wie kritische Weise ganz unterschiedliche Hinweise und Gebiete verknüpft. Der Mnemosyne-Atlas hat mittlerweile den Status einer Legende mit Weltruhm und ist mindestens ebenso bekannt wie Warburgs Bibliothek, die seit 1933 in London beheimatet ist. Obwohl der Atlas für die Bildwissenschaft – wie auch die Fachwelt inzwischen einräumt – von außerordentlicher Bedeutung ist, fand er in der Kunstgeschichte keine praktische Anwendung, weder Nachfolger noch Nachahmer. Tatsächlich ruht der Atlas immer noch weitgehend unerforscht im Archiv der Wissenschaften, wenn auch das

Presseinformation

August 2016

Aby Warburg. Mnemosyne Bilderatlas
Ausstellung

Laufzeit der Ausstellung
Do, 31.07.2016–So, 13.11.2016

Ort
ZKM_Lichthof 1+2

Pressekontakt

Dominika Szope
Leitung Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1220

Regina Hock
Referentin Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medien Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

Stifter des ZKM



Partner des ZKM



Mobilitätspartner




Ausstellung in Kooperation mit

8. Salon Hamburg
Kulturraum St. Gallen

Kolloquium in Kooperation mit



Staatliche Hochschule
für Gestaltung Karlsruhe 

Interesse an Warburgs Forschungen in den vergangenen Jahren spürbar zugenommen hat – wie die internationale Resonanz auf den Kongress zur Feier des 150. Geburtstags des Hamburger Kulturwissenschaftlers in London im Juni 2016 deutlich machte.

Zum Teil muss die erstaunlich lange Wirkungslosigkeit des Atlas wohl dem **unvollendeten Zustand** zugeschrieben werden, in dem Warburg sein Spätwerk hinterließ, als er im Oktober 1929 einer Herzattacke erlag. Er hatte in seinen letzten Lebensjahren alles daran gesetzt, seine umfassenden Kenntnisse der Bildgeschichte in diesem Projekt zu verdichten und in eine publizierbare Form zu bringen. Es war ein ungewöhnliches Unterfangen und die Erfindung eines Instruments, für das es keine wirklichen Vorläufer gab. Er selbst war auf seinem Weg schon sehr weit vorangekommen, doch nach seinem Tod „verschwanden“ die „originalen“ Tafeln in der Fotosammlung seiner Bibliothek. Schon die Verwalter seines wissenschaftlichen Erbes hatten bis 1937 vergeblich versucht, das Projekt zu einem Abschluss zu bringen und die Tafeln als Folioband zu publizieren. Es vergingen etliche Jahrzehnte, bis Warburgs Spätwerk wieder ins Bewusstsein der Forschung zurückkehrte.

Da Warburg den Atlas fotografisch dokumentieren ließ, konnte er vor gut 20 Jahren in „verkleinerter Form“ publiziert werden. Danach blieb er weitgehend ungenutzt, denn die Aktivierung dieser Erinnerung fordert eine unabdingbare Voraussetzung: die **Sichtbarkeit aller Details**. Nur die Rekonstruktion im Originalformat von 170 x 140 cm ermöglicht, dass die Einzelbilder (pro Tafel um die 30 / insgesamt knapp 1000) so studiert werden können, dass die Konstellationen jeder Tafel lesbar werden. Die Rekonstruktion im Originalformat wurde von der Forschungsgruppe MNEMOSYNE im 8. Salon (Hamburg) auf der Grundlage der Daten von *Daedalus* (Wien) durchgeführt. Die Forschungsgruppe (Roberto Ohrt, Christian Rothmaler, Philipp Schwalb, Axel Heil u. a.) begann 2011, Tafel für Tafel im Originalformat zu erstellen, um die 63 Tafeln Schritt für Schritt en détail zu erforschen. Bis 2016 konnte ein Kommentar erstellt werden, der erstmals jede einzelne Tafel dekodiert.

Neben der Rekonstruktion dieser 63 Tafeln des Atlas im Originalformat zeigt die Ausstellung im ZKM erstmals seit 1929 auch zwei Tafeln (die Tafel 32 zum Thema „Karneval“ und die Tafel 48 zur Fortuna) mit den Abbildungen, die Warburg selbst verwendet hat. Diese „Exponate“ konnten in der „Photographic Collection“ des Warburg Institutes in London lokalisiert werden. Bislang war die Forschung davon ausgegangen, dass die Originalbilder des Atlas verloren seien.

KOMMENTAR

Mit *Aby Warburg. Mnemosyne Bilderatlas* im ZKM wird erstmals der Kommentar der Forschungsgruppe MNEMOSYNE zu allen 63 Tafeln und

Presseinformation

August 2016

Aby Warburg. Mnemosyne Bilderatlas
Ausstellung

Laufzeit der Ausstellung
Do, 31.07.2016-So, 13.11.2016

Ort
ZKM_Lichthof 1+2

Pressekontakt

Dominika Szope
Leitung Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1220

Regina Hock
Referentin Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medien Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

Stifter des ZKM



Partner des ZKM



Mobilitätspartner




Ausstellung in Kooperation mit

8. Salon Hamburg
Kulturraum St. Gallen

Kolloquium in Kooperation mit

**Staatliche
Akademie der
Bildenden
Künste
Karlsruhe**

Staatliche Hochschule
für Gestaltung Karlsruhe 

zur Struktur des Atlas zur Diskussion gestellt. Die Ausstellung ergänzt die Reihe der 63 Tafeln um einige Vorschläge, wie der Atlas vervollständigt werden könnte. Der Fokus wird außerdem auf die Forschungsgemeinschaft gerichtet, in deren Mitte der Atlas entstand: das fachübergreifende Team, das in der Kulturwissenschaftlichen Bibliothek Warburg in den 1920er Jahren zusammenkam: Fritz Saxl, Erwin Panofsky, Ernst Cassirer, Gertrud Bing, Edgar Wind, Raymond Klibansky – um nur die bekanntesten Mitglieder zu benennen. Warburgs Bibliothek hatte als Laboratorium für eine moderne Kulturwissenschaft eine ähnlich große Bedeutung, wie das Bauhaus auf dem Gebiet der Kunst und des Designs.

Der Mnemosyne-Bilderatlas wird seit 2011 von der Forschungsgruppe MNEMOSYNE (Hamburg, Karlsruhe, St. Gallen) im 8. Salon in Hamburg rekonstruiert. Einzelne Sequenzen von vier bis sechs Tafeln wurden genau analysiert, um sie dann im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen zu erklären. Ergänzend zu diesen Veranstaltungen waren 13 Ausgaben der Hefreihe *Baustelle* erschienen, in denen die Forschungsergebnisse nachzulesen sind. Die Hefte gewährleisteten, dass die Entschlüsselung des Atlas auch über die Veranstaltungen hinaus nachvollzogen und fortgeschrieben werden kann. Für die Ausstellung werden die Hefte in überarbeiteter Form neu aufgelegt.

AKTUALISIERUNG: Warburg heute!

Die Mnemosyne-Bilderreihe ist vorwiegend chronologisch aufgebaut und folgt den – wie Warburg sie nannte – „Wanderstrassen“ der „Bilderfahrzeuge“, auf denen der Umbruch in die Renaissance stattfand. Sie verbreiteten die neue bewegende Bildsprache in ganz Europa, eine Geschichte voller Konflikte und Konfrontationen, die auf dem Feld der Tafeln wie auf der Bühne eines Theaters nachgestellt sind. Die offene Aufstellung aller Tafeln in Lichthof 1 + 2 ermöglicht, die vielschichtigen Verbindungen innerhalb des Atlas nachzuvollziehen. **Der Transfer der künstlerischen Vorstellungen, die als eine Art unberechenbare Bildergeschichte – fragmentarisch, aber auch offen zugleich – beschrieben werden können**, verbindet die Ausstellung in besonderem Maße mit den Forschungen im ZKM und der Hochschule für Gestaltung (HfG), die die Geschichte der Kunst und der Medien unter aktuellen Fragestellungen untersuchen.

Der Begriff der „Bilderfahrzeuge“ entspricht einer Idee, die heute mit den Schlagworten *iconic turn* oder *pictorial turn* wieder hoch im Kurs steht. Warburgs Vorstellung von Bildträgern und -medien als „Fahrzeuge“, auf denen Botschaften, Formen und Figuren durch die unterschiedlichen Kontexte getragen werden, steht im Mittelpunkt der praktischen Recherchen von zeitgenössischen KünstlerInnen und KunstwissenschaftlerInnen. Seine Forschungen sind heute nicht nur als Vorläufer für die in der Bildwissenschaft untersuchten Prozesse von

Presseinformation

August 2016

Aby Warburg. Mnemosyne Bilderatlas
Ausstellung

Laufzeit der Ausstellung
Do, 31.07.2016-So, 13.11.2016

Ort
ZKM_Lichthof 1+2

Pressekontakt

Dominika Szope
Leitung Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1220

Regina Hock
Referentin Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medien Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

Stifter des ZKM



Partner des ZKM



Mobilitätspartner




Ausstellung in Kooperation mit

8. Salon Hamburg
Kulturraum St. Gallen

Kolloquium in Kooperation mit

**Staatliche
Akademie der
Bildenden
Künste
Karlsruhe**

Staatliche Hochschule
für Gestaltung Karlsruhe 

Interesse, sondern auch weil er mit dem Mnemosyne-Bilderatlas ein System aufgebaut hat, das modellhaft, fachübergreifend und in seiner ganzen Vielschichtigkeit den Weg der Bilder in unterschiedlichen historischen Zeiten und Kulturen nachzeichnet.

Warburgs Mnemosyne-Bilderatlas – in seiner Komplexität eine Art **bildhistorische Vielzweckwaffe – ist ein Instrument, das nicht nur entschlüsselt sondern auch angewandt werden kann.** Dazu sind Veranstaltungen mit Vorträgen, Erläuterungen und „Bilderfahrten“ vor den einzelnen Tafeln der erste Schritt. Ziel der Ausstellung im ZKM ist es, dieses Instrument der internationalen Forschungsgemeinde zur Verfügung zu stellen, ihren Kenntnisstand mit dem des Atlas zu konfrontieren und dessen mannigfachen Möglichkeiten zu erproben.

Kuratoren: Roberto Ohrt und Axel Heil. Konzeption in Zusammenarbeit mit Christian Rothmaler und Philipp Schwalb. Beitrag zur "Sprengung der Burgundischen Larve" von Regine Steenbock.

Begleitveranstaltungen

Do-Di, 01.09.-06.09.2016, jeweils 11.00-16.00 Uhr

Crashkurs Mnemosyne Bilderatlas *Durch die Tafeln*

Detaillierte Analyse jeder einzelnen Tafel mit Roberto Ohrt, Philipp Schwalb, Christian Rothmaler, Giovanna Targia, Axel Heil, Bettina Wollinsky, Marina Schütz. Um Anmeldung unter aby.fuehrungen@zkm.de wird gebeten.

Do-Fr, 13.10.-14.10.2016, ZKM_Vortragssaal

Kolloquium *Warburgs Bilderatlas* mit Gästen

Das Programm des Kolloquiums entnehmen Sie bitte unserer Website www.zkm.de.

Um Anmeldung unter aby.warburg@zkm.de wird gebeten.

Vermittlungsangebote ZKM | Museumskommunikation

Fr, 02.09.2016, 16.00 Uhr, in der Ausstellung

Überschreitungen – Theologen treffen auf zeitgenössische Kunst: Aby Warburg

Eintritt frei

Der Dipl. Theol. Tobias Licht (Leiter Bildungszentrum Karlsruhe) führt mit Barbara Kiolbassa (ZKM | Museumskommunikation) durch die Ausstellung und regt zu gedanklichen Überschreitungen an.

Presseinformation

August 2016

Aby Warburg. Mnemosyne Bilderatlas
Ausstellung

Laufzeit der Ausstellung
Do, 31.07.2016-So, 13.11.2016

Ort
ZKM_Lichthof 1+2

Pressekontakt

Dominika Szope
Leitung Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1220

Regina Hock
Referentin Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medien Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

Stifter des ZKM



Partner des ZKM



Mobilitätspartner




Ausstellung in Kooperation mit

8. Salon Hamburg
Kulturraum St. Gallen

Kolloquium in Kooperation mit



Staatliche Hochschule
für Gestaltung Karlsruhe 

Sa, 24.09. 2016, 14.00-17.00 Uhr, in der Ausstellung

Workshop *Groteske Tänze*

Ab 15 Jahren, Kosten 21 €

Aby Warburgs Tafel 32 in der ZKM-Ausstellung *Aby Warburg. Mnemosyne Bilderatlas* demonstriert bizarre Körperlichkeit und groteske Tanz-Spiele – vom Hosentanz über die Affenbande im Baum, von der Witz geladenen bis zur spöttischen Karikatur und Satire. Innerhalb des Workshops werden diese Tänze nachgestellt und tänzerisch zum Leben erweckt.

Mit der Choreografin und Tanztheater-Pädagogin Gabriela Lang.
Um Anmeldung unter workshops@zkm.de wird gebeten.

Do, 29.09.2016, 18.00 Uhr, ZKM_Medialounge

Medialounge um 6

Aby Warburgs Schlangenritual – seine Stärken und seine Grenzen

Vortrag von Johanna Ziebritzki (Hochschule für Gestaltung (HfG)).

Aby Warburg reiste 1895 zu den Hopi-Indianern in Arizona. 27 Jahre später hielt er einen Vortrag über deren Schlangenritual, in dem er ebendieses beschreibt. Johanna Ziebritzki erklärt, wie Warburg die Hopi und ihre Rituale darstellte und interpretierte.

Termine nach Vereinbarung, Dauer ca. 3 Stunden

Schulklassenworkshop *Pathos pur! – Bildersprache zwischen Antike und Gegenwart*

Ab Klassenstufe 7, Kosten 135/270 € + 1 € Eintritt p.P.

Was sind Pathos-Gesten unserer Zeit? Erforscht wird die Gestik der Gegenwart in Werbung, sozialen Netzwerken etc. Um Anmeldung unter workshops@zkm.de wird gebeten. Die Teilnehmerzahl ist auf 15/30 Personen begrenzt.

Presseinformation

August 2016

Aby Warburg. Mnemosyne Bilderatlas
Ausstellung

Laufzeit der Ausstellung
Do, 31.07.2016-So, 13.11.2016

Ort
ZKM_Lichthof 1+2

Pressekontakt

Dominika Szope
Leitung Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1220

Regina Hock
Referentin Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medien Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

Stifter des ZKM



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Partner des ZKM



Mobilitätspartner




Ausstellung in Kooperation mit

8. Salon Hamburg
Kulturraum St. Gallen

Kolloquium in Kooperation mit

**Staatliche
Akademie der
Bildenden
Künste
Karlsruhe**

Staatliche Hochschule
für Gestaltung Karlsruhe 

ANNEX

Biografie Aby Warburg

(* 13. Juni 1866 in Hamburg; † 26. Oktober 1929 ebd.)

Aby Warburg wird 1866 in Hamburg geboren, gut 20 Jahre vor der Generation, aus der die treibenden Kräfte der Moderne hervorgehen werden. Er ist der erste Sohn einer jüdischen Familie, die ein bedeutendes Bankhaus führt, kann sich jedoch weder mit einer Zukunft als Geschäftsmann noch mit dem religiösen Reglement seiner Familie anfreunden und bietet seinem ein Jahr jüngeren Bruder Max das Recht des Erstgeborenen, die Bank zu übernehmen, zum Tausch an. Seine Forderung: ihm solle zeitlebens jedes Buch bezahlt werden, das er für seine Studien braucht. Daraus wird die Warburg-Bibliothek hervorgehen.

Warburg studiert Kunstgeschichte und legt 1892 eine Doktorarbeit über Botticellis Geburt der Venus und Primavera vor, das erste Beispiel für eine moderne Auffassung dieser Wissenschaft. Die „grenzpolizeiliche Befangenheit“ seiner Fachkollegen treibt ihn zunächst aus seinem Forschungsgebiet; er überlegt ein zweites Studium zu beginnen, kommt 1895 jedoch in die USA, wo eine Reise zu den Hopi seine Zweifel zerstreut. Die kompakte, nahezu plakative Anschaulichkeit der indianischen Kultur, ihre unmittelbare Verbindung von Mythen, Bildern und Riten bringt ihn zu seinem Hauptforschungsthema zurück: das Nachleben der Antike in der Renaissance, vorwiegend untersucht in der Zeit des Konflikts, in der Mitte des 15. Jahrhunderts, also weit vor den anerkannten großen Meisterwerken der Hochrenaissance.

1897 heiratet er die Künstlerin Mary Hertz; sie verbringen die ersten Jahre ihrer Ehe in Florenz. Er studiert die Archive der Stadt und kommt in Kontakt mit bedeutenden Forschern wie Giovanni Poggi, Herbert Horn, Jacques Mesnil und André Jolles. Warburg und Jolles entwerfen gemeinsam eine Studie zur Nymphe, dieser erfrischend bewegten Figur, die leichtfüßig den Boden der Frührenaissance betritt und eine merkwürdig fremde Erscheinung im Kreis christlicher Sittsamkeit war.

1902 kehrt Warburg mit Frau und Kindern in seine Geburtsstadt zurück. Er wird in Hamburger Kulturleben außerordentlich aktiv und baut seine Büchersammlung aus. In einem Vortrag über „Dürer und die Antike“ prägt er den Begriff „Pathosformel“; bald spricht er auch von „Bildfahrzeugen“, den beweglichen Trägern wie Teppichen, Druckgraphiken oder Ölbildern, mit denen die Bilder mobil werden und auf den „Wanderstrassen der Kultur“ – eine weitere seiner Begriffsprägungen – die internationale Kommunikation bestimmen. Er stößt auf die Schriften von Franz Boll, die ihm das Gebiet der Astrologie

Presseinformation

August 2016

Aby Warburg. Mnemosyne Bilderatlas
Ausstellung

Laufzeit der Ausstellung
Do, 31.07.2016-So, 13.11.2016

Ort
ZKM_Lichthof 1+2

Pressekontakt

Dominika Szope
Leitung Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1220

Regina Hock
Referentin Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medien Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

Stifter des ZKM



Partner des ZKM



Mobilitätspartner




Ausstellung in Kooperation mit

8. Salon Hamburg
Kulturraum St. Gallen

Kolloquium in Kooperation mit

**Staatliche
Akademie der
Bildenden
Künste
Karlsruhe**

Staatliche Hochschule
für Gestaltung Karlsruhe 

eröffnen und die weiten Wege durch die arabische Welt aufzeigen, die das Wissen der Antike hinter sich hatte, bevor es wieder in der europäischen Kulturraum eintrat. Auf dieser Grundlage kann er 1912 das Rätsel der Fresken im Palazzo Schifanoia (Ferrara) entschlüsseln.

Die Bibliothek in seinem Haus in Hamburg ist in dieser Zeit schon eine Institution, die anderen Forschern zur Verfügung steht und von Fritz Saxl betreut wird. Vor dem 1. Weltkrieg nimmt er mit großer Besorgnis wahr, wie massiv der Aberglauben die Menschen in der Krise erfasst. In einer Publikation über den Reformator Luther und seinen Umgang mit der Astrologie stellt er das Problem exemplarisch dar. Der Krieg bringt ihn – er litt auch zuvor schon unter Depressionen – zunehmend aus dem Gleichgewicht. Er verwandelt sein Haus in eine Beobachtungsstation der Kriegspropaganda, plant sein Material in einem „Museum der Lüge“ zu zeigen und erleidet, als der Krieg mit der Kapitulation Deutschlands endet, einen psychischen Zusammenbruch. Sechs Jahre hält ihn diese Krise in verschiedenen geschlossenen Anstalten fest, seit 1921 im Sanatorium Bellevue, das von Ludwig Binswanger in Kreuzlingen am Bodensee geführt wird.

Dort gewinnt er langsam seine Stabilität zurück, wobei er selbst einen wesentlichen Schritt geht, als er 1923 im Sanatorium einen Vortrag über das „Schlangenritual der Hopi“ hält. Dieser später legendär gewordene Versuch, sich selbst in die Rolle des Wissenschaftlers zurückzubringen, ist zum einen die Beschreibung und Vergegenwärtigung einer doch ziemlich ungewöhnlichen – um nicht zu sagen beängstigenden – Zeremonie, eine Bestimmung ihrer Funktion im Kontext der indianischen Kultur; zum anderen eine Selbstanalyse und Rückerinnerung seiner eigenen Expedition zu den Hopi. Ebenso hilfreich für seine Genesung sind die Besuche von Fritz Saxl, der die Warburg Bibliothek in diesen Jahren zu einer bedeutenden Einrichtung ausbaut, und eine Auseinandersetzung mit dem Philosophen Ernst Cassirer.

1924 kann Warburg nach Hamburg zurückkehren. Er übernimmt die Leitung der Kulturwissenschaftlichen Bibliothek Warburg (KBW) und beginnt eine dichte Reihe von Vorträgen, die er mit der Präsentation von Bilderreihen verbindet. Auf dem Boden dieser Technik formt er sein letztes großes Projekt, den Mnemosyne Bilderatlas. 1926 wird neben seinem Wohnhaus ein hochmodern ausgestattetes Gebäude eröffnet, in dem die KBW untergebracht ist. In den nächsten Jahren entsteht in der Bibliothek eine Arbeitsgemeinschaft, die später als Hamburger Schule in die Geschichte eingehen wird: Erwin Panofsky, Edgar Wind, Gustaf Pauli, Ernst Cassirer, Fritz Saxl und Gertrud Bing – um nur die Bekannteren und den inneren Kreis zu nennen. In der Mitte dieser Diskussion konstruiert Warburg den Mnemosyne Bilderatlas, den er regelmäßig dort im praktischen Test prüft, erweitert und präzisiert. In

Presseinformation

August 2016

Aby Warburg. Mnemosyne Bilderatlas
Ausstellung

Laufzeit der Ausstellung
Do, 31.07.2016-So, 13.11.2016

Ort
ZKM_Lichthof 1+2

Pressekontakt

Dominika Szope
Leitung Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1220

Regina Hock
Referentin Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medien Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

Stifter des ZKM



Partner des ZKM



Mobilitätspartner




Ausstellung in Kooperation mit

8. Salon Hamburg
Kulturraum St. Gallen

Kolloquium in Kooperation mit

**Staatliche
Akademie der
Bildenden
Künste
Karlsruhe**

Staatliche Hochschule
für Gestaltung Karlsruhe 

einer umfangreichen Publikation soll er der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Im Herbst 1928 reist Warburg nach Rom, um in der Hertziana die Generalprobe dieses Projekts durchzuführen. Im Sommer 1929 entsteht die dritte Version des Atlas; sie ist noch nicht endgültig durchgestaltet, als Warburg am 26. Oktober des Jahres einem Herzinfarkt erliegt.

Biografie verfasst von Roberto Ohrt.

Presseinformation

August 2016

Aby Warburg. Mnemosyne Bilderatlas
Ausstellung

Laufzeit der Ausstellung
Do, 31.07.2016-So, 13.11.2016

Ort
ZKM_Lichthof 1+2

Pressekontakt

Dominika Szope
Leitung Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1220

Regina Hock
Referentin Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0721 / 8100 – 1821

E-Mail: presse@zkm.de
www.zkm.de/presse

ZKM | Zentrum für Kunst und
Medien Karlsruhe
Lorenzstraße 19
76135 Karlsruhe

Stifter des ZKM



Partner des ZKM



Mobilitätspartner



Ausstellung in Kooperation mit

8. Salon Hamburg
Kulturraum St. Gallen

Kolloquium in Kooperation mit

**Staatliche
Akademie der
Bildenden
Künste
Karlsruhe**

Staatliche Hochschule
für Gestaltung Karlsruhe 